

# Kurzzusammenfassung Vortrag

## „Glücksspielsuchtpräventive Ansätze – Workshop für Jugendliche“

Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Kranewitter-Wagner, Institut Suchtprävention Linz

2014 erhielt die österreichische ARGE Suchtvorbeugung vom Bundesministerium für Finanzen, Stabsstelle Spielerschutz den Auftrag zur Entwicklung eines Workshop-Konzepts zur Prävention von Glücksspielsucht im schulischen und außerschulischen Setting. Die Konzeption und Durchführung der Workshops im Rahmen einer Pilotphase oblag dem Institut Suchtprävention in Linz.

Von März 2015 bis Jänner 2016 wurden in 21 Workshops 268 Jugendliche Jahren erreicht. Aufgrund des erhöhten Risikos für Spielsucht bei niedrigem und mittlerem Bildungsniveau beschränkte man sich auf die Schultypen PTS, BMHS, BS und führte auch Workshops in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Betrieben und einem Jugendzentrum durch.

Trotz heterogener Gruppen, einer Altersbandbreite von 15 bis 24 Jahren und unterschiedlichen Settings sind die Evaluationsergebnisse des einheitlich durchgeführten Workshops durchaus ermutigend.

Die Ziele Wissensvermittlung, Reflexion eigenen Verhaltens, Auseinandersetzung mit Gewinnwahrscheinlichkeiten, kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten der Glücksspiel-Werbung, Information über rechtliche Rahmenbedingungen und lokale Hilfseinrichtungen wurden der begleitenden Evaluation zufolge weitgehend erreicht.

Für eine mögliche Weiterarbeit gilt es die Ressourcenfrage und die Details der Durchführung in den unterschiedlichen Settings zu klären.

Ein Workshop für Jugendliche zur Prävention von Glücksspielsucht macht Sinn.

Er kann aber immer nur ein Teil eines Gesamtkonzeptes sein, das neben verhaltenspräventiven Maßnahmen auch die Verhältnisprävention beinhaltet und neben wichtigen Angeboten für Jugendliche auch die erwachsene Bevölkerung nicht aus dem Blick verliert.